

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Akademie der Künste der Welt (ADKDW) ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Köln.

Zweck der Körperschaft ist es zeitgenössische außereuropäische künstlerische Positionen in Köln zu präsentieren und den interkulturellen Dialog in der Stadt zu fördern. Die ADKDW initiiert, produziert und organisiert Veranstaltungen und Ausstellungen in unterschiedlichen künstlerischen und diskursiven Sparten und betreibt ein Stipendienprogramm. Bei den 21 Mitgliedern der ADKDW handelt es sich um Künstler*innen, Kurator*innen, Autor*innen und Kulturwissenschaftler*innen. Sie bilden ein Netzwerk, das über den ganzen Globus verteilt ist. Die Mitglieder geben den Orientierungsrahmen für das künstlerische Programm der ADKDW und wählen eine künstlerische Leitung aus ihrer Mitte.

Die Körperschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die inhaltliche Arbeit der ADKDW konzentrierte sich im Jahr 2020 auf die folgenden Bereiche:

1. Veranstaltungen und Ausstellungen
2. Mehrjähriges Projekt *Perverse Decolonization*
3. Stipendienprogramm und Junge Akademie
4. Neue Mitglieder und Mitgliederversammlung

Das Geschäftsjahr 2020 der ADKDW war von Mitte März bis Dezember stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Die mit der Eindämmung der Pandemie einhergehenden Hygienemaßnahmen und temporären Schließungen der Kultureinrichtungen führten zu zahlreichen Umplanungen der gesamten programmatischen Arbeit der ADKDW sowie der Geschäftsstelle. Einige Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden, der Großteil der Veranstaltungen wurde in ein digitales Format umgewandelt und konnte somit dem Publikum der ADKDW präsentiert werden.

Zu 1. Veranstaltungen und Ausstellungen:

Seit 2018 ist das ADKDW-Mitglied Madhusree Dutta (Jamshedpur/Jharkhand, Indien) als künstlerische Leiterin für die inhaltliche Arbeit der ADKDW zuständig. Dutta etablierte in Rücksprache mit den Mitgliedern 2018 vier programmatische Themenachsen. Davon wurden in der ersten Saison 2020 die Themenachsen „found:erased:palimpsest“ und „Hybrid Transactions“ fortgeführt.

„Hybrid Transactions“ erkundet dabei die Bedeutung von Hybridität angesichts des beispiellosen Austauschs und der Bewegung von Menschen, Kulturen, Gütern und Erwartungen in der gegenwärtigen Zeit und besonders im westlichen Kontext. Im Rahmen der Themenachse sollte im März und April die Veranstaltungsreihe *Exophony*: stattfinden. Ein besonderer Fokus lag auf Erfahrungen von und mit Mehrsprachigkeit, Übersetzung und Übersetzbarkeit. *Exophony*: wollte die Gelegenheit bieten, Kommunikationsstrukturen und Sprachpraktiken gemeinsam neu zu denken und die Vielgestaltigkeit und Gleichzeitigkeit einer geteilten Sprachlandschaft zu erkunden. Zwei der insgesamt sechs Veranstaltungen konnten wie geplant am 6. und 7. März in Köln stattfinden. Beide Veranstaltungen waren mit insgesamt 240 Personen ausverkauft. Die Podcasts zu den beiden Veranstaltungen hörten bis November 2020 215 Personen.

Alle vier weiteren geplanten Veranstaltungen im März und April 2020 waren von dem Verbot der Durchführung von Veranstaltungen im Zuge der Corona-Pandemie betroffen. Eine Veranstaltung musste die ADKDW absagen, drei weitere konnten in ein digitales Format transformiert werden. Zwei der Veranstaltungen konnten live verfolgt werden, was 81 Personen in Anspruch nahmen. Die digital zur Verfügung gestellten Aufzeichnungen aller drei Veranstaltungen wurden im Jahr 2020 von 172 Personen gesehen. Auch 2021 stehen die Aufzeichnungen noch digital zur Verfügung.

Bereits im April 2019 startete eine mehrteilige Konzert- und Diskussionsreihe, die sich mit lokal unterschiedlichen Musikstilen und deren Entstehungsgeschichte wie Rezeption befasst. Die Reihe wurde von dem Musiker Thomas Gläßer kuratiert, sie fand nach den Projekten *In Between Spaces: Mediterranean Crossings* (Frühjahr 2019) und *In Between Spaces: Indie Idiosyncracies* (Herbst 2019) im Jahr 2020 ihren Abschluss.

Wie auch im Jahr 2019 geplant sollte die letzte Veranstaltung der Reihe *In Between Spaces*: mit Live-Konzerten in Köln stattfinden. Aufgrund des Verbotes von Veranstaltung im Rahmen der Pandemie wurde das Projekt vom 14. Mai bis 27. August als Radiofeature präsentiert. An dem Projekt nahmen 46 Teilnehmer*innen teil, wovon 16 Personen außerhalb Europas ansässig sind. Die insgesamt 15 Sendungen wurden durchschnittlich von 75 Personen live verfolgt. Neben der ADKDW waren die Kunsthochschule für Medien Köln, das Experimentelle Radio der Bauhaus-Universität Weimar, bauhaus.fm und shift.fm Partner*innen des Projektes *Radio In Between Spaces*.

Im Jahr 2020 ist der ADKDW insbesondere durch die Projekte der Programmachse *Hybrid Transactions* eine sehr gute Anbindung an lokale, regionale und überregionale Akteur*innen der Kunst und Kultur durch Kooperationen gelungen. Das Literaturhaus Köln sowie das Import-Export Kollektiv des Schauspiel Kölns waren wichtige Partner*innen bei der Konzeption und Umsetzung der Veranstaltungen von *Exophony*: zusammen mit der in Mühlheim an der Ruhr ansässigen Silent University.

Die Besucher*innenumfragen zu den Veranstaltungsreihen ergaben, dass das Publikum ein Durchschnittsalter von 33 Jahren aufweist, aus Köln und NRW kommt und die Sprachen, Deutsch, Englisch, Spanisch und Französisch spricht. Die meisten Personen nahmen zum ersten Mal an einer Veranstaltung der ADKDW teil. Durchschnittlich gefiel den meisten Personen die Veranstaltung gut bis sehr gut.

Im Rahmen der Themenachse *found:erased:palimpsest* wurden ausschließlich Projekte von Mitgliedern der ADKDW umgesetzt. Die aus Südkorea stammende Kuratorin Binna Choi plante vom 3. April bis 27. September die Ausstellung *Gwangju Lessons* im Acadamyspace der ADKDW zu präsentieren. Aufgrund der Pandemie und des damit einhergehenden Lockdowns konnte die Ausstellung erst am 3 Juli unter strengen Hygienemaßnahmen und mit beschränkter Personenanzahl eröffnen.

In der Ausstellung *Gwangju Lessons* nimmt der von Binna Choi eingeladene ruandisch-niederländische Künstler Christian Nyampeta die Erinnerung an den Gwangju-Aufstand und die People's Art School zum Ausgangspunkt seiner künstlerischen Reflexion. Dabei stellt er einen Dialog zwischen den Holzschnittarbeiten, die in der People's Art School entstanden waren, und Materialien aus dem Archiv des 18. Mai her, um die vielstimmige Gemeinschaft, die Geschichte des Aufstands und der Schule erfahrbar zu machen. Trotz der verkürzten Ausstellungslaufzeit sowie des limitierten Zuganges konnten dennoch 275 Ausstellungsbesucher*innen verzeichnet werden, die aus Köln, Nordrhein-Westfalen, Berlin, Sachsen und Hamburg angereist waren um die Ausstellung zu sehen.

Leider konnte ein mehrtägiger Workshop aufgrund der Regularien zur Eindämmung der Pandemie nicht stattfinden. Der ADKDW ist es gelungen auf die kurzfristigen Änderungen des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Köln zu reagieren und vier Veranstaltungen als Rahmenprogramm anzubieten. Auch

Akademie der Künste der Welt / Köln, gemeinnützige GmbH

die Ausstellung *Gwangju Lessons* konnte zahlreiche Erstbesucher*innen der ADKDW verzeichnen, die aufgrund eines Interesses an dem Thema die Ausstellung und Veranstaltungen besucht haben.

Lemi Ponifasio, Choreograph und Theaterregisseur sowie Mitglied der ADKDW, präsentierte im Februar 2020 seine Neuproduktion *Jerusalem* im Opernhaus Wellington, Neuseeland. 2019 unterstützte die ADKDW dieses Projekt finanziell, um es in 2022 in Köln in Kooperation mit der Oper Köln zu präsentieren. Aufgrund der Pandemie und den damit einhergehenden Reisebeschränkungen und den zahlreichen langfristigen Umplanungen des Programmes der Oper Köln, kann das Projekt nicht vor 2023 in Köln präsentiert werden.

Marc Siegel ist seit 2020 Mitglied der ADKDW und realisierte als Teil der Performancegruppe Cheap zusammen mit Susanne Sachse die Performance *CHEAP PEOPLE ARE OTHER PEOPLE*. Ursprünglich für den 6. Juni als eine Abendveranstaltung geplant wurde das gesamte Projekt in eine Filmreihe umkonzipiert. Fünf Folgen konnten ausschließlich vom 9. Juli bis 20. August auf der Website der ADKDW gesehen werden, was 131 Personen wahrnahmen. Am 8. August konnte dann unter strengen Hygienebestimmungen sowie einer begrenzten Personenanzahl eine komprimierte Live-Performance in Köln stattfinden, die von 80 Personen gesehen wurde.

Die Themenachse *found:erased:palimpsest* wurde auch in der zweiten Saison 2020 von der künstlerischen Leitung bearbeitet: Das Projekt *Geister, Spuren, Echos: Arbeiten in Schichten* vereint forschungsbasierte künstlerische Arbeiten zu unterschiedlichen Geschichten über Arbeit – in Köln und im Ruhrgebiet. Es orientierte sich damit an dem Projekt *Memory Stations* der ADKDW aus dem Jahr 2019 und schloss zum wiederholten Male Akteur*innen aus dem Ruhrgebiet mit ein.

Das Projekt setzte sich zusammen aus der Online-Lesegruppe *After Work*, der Filmreihe *After Work* und der Ausstellung *Geister, Spuren, Echos: Arbeiten in Schichten* mit Workshops und Diskussionsreihen. Das Projekt fand in Kooperation mit dem RVR/Interkultur Ruhr und dem LWL-Industriemuseum – Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur statt.

Aufgrund der Pandemie startete das Projekt erst im Oktober 2020 und wurde bis April 2021 verlängert. Mit einer Laufzeit von sechs Monaten wurde versucht den pandemie-bedingten Schließungen der Kultureinrichtungen entgegenzuwirken, leider ohne Erfolg. Von den 95 möglichen Öffnungstagen konnte die Ausstellung nur an 23 Tagen besucht werden, was insgesamt 156 Besucher*innen taten. Umso erfreulicher ist es, dass zahlreiche Veranstaltungen in den digitalen Raum verschoben werden konnten und so immerhin 1.000 Besucher*innen an der Reading Group, Gesprächen und Diskussionen sowie Filmscreenings teilnehmen konnten.

Zu 2. Mehrjähriges Projekte *Perverse Decolonization*

Das seit 2018 von der ADKDW durchgeführte Projekt *Perverse Decolonization* wird von der Kulturstiftung des Bundes gefördert. Das internationale Forschungs- und Diskussionsprojekt befasst sich mit der aktuellen Krise der Postcolonial Studies und fragt kritisch, wie diese sich möglicherweise durch neue Nationalismen, die weltweit erstarken, vereinnahmen lassen. Das Projekt sollte im Jahr 2020 mit einer Publikation, in der die Diskussionsbeiträge in Form von Interviews und Essays festgehalten werden, abschließen. Aufgrund von Verlängerungen der Abgabefristen wird die Publikation im Juli 2021 veröffentlicht und das Projekt abgeschlossen werden.

Zu 3. Stipendienprogramm und Junge Akademie

Im Rahmen des Stipendienprogramms engagiert sich die ADKDW für internationale Künstler*innen, Theoretiker*innen und Kurator*innen. Die Stipendiat*innen werden von den Mitgliedern der ADKDW ausgewählt und nach Köln eingeladen. Das Programm hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Interaktionen und Vernetzungen zwischen der Stadt und verschiedenen internationalen Künstler*innen

ermöglicht. Seit der Kürzung der Betriebskostenzuschüsse der Stadt Köln in den Jahren 2018 bis einschließlich 2020 konnte das Stipendienprogramm, auch Fellowship-Programm genannt, nur mit einer sehr begrenzten Anzahl an Stipendiat*innen stattfinden. Im Jahr 2020 pausierte das Programm ganz, da aufgrund der Reisebeschränkungen, die zur Eindämmung der Corona-Pandemie erlassen wurden, keine internationalen Stipendiat*innen nach Köln reisen konnten.

Auch die Junge Akademie, ein Programm, dass sich qua Gesellschaftervertrag an Personen im Alter von 18 bis 28 wenden soll, ist aufgrund der mehrjährigen Kürzung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Köln in den Jahren 2017 bis 2019 nur in sehr reduzierter Form umgesetzt worden. Im Jahr 2020 pausierte die Junge Akademie um die Schwierigkeiten des Programmes zu evaluieren und eine Neukonzeption anzufertigen.

Zu 4. Neue Mitglieder und Mitgliederversammlung

Die Mitglieder der ADKDW werden für einen Zeitraum von fünf Jahren berufen und stehen für einen inter- und transnationalen, kosmopolitischen sowie politischen Zugang zu Kunst und Kultur. Die Mitglieder sind dazu aufgerufen, ihre eigenen Projekte für Köln zu entwickeln, die von der ADKDW produziert werden, weitere Projekte und mögliche Stipendiaten der ADKDW zu empfehlen und am Programm der Jungen Akademie mitzuwirken. Die Mitglieder treffen sich jährlich, um über die allgemeine Ausrichtung der Akademie zu beraten, neue Mitglieder vorzuschlagen und Projekte zu präsentieren. Im laufenden Jahr 2020 wurden Projekte der Akademiemitglieder Binna Choi und Marc Siegel in das künstlerische Programm der ADKDW integriert.

Zudem ist es der ADKDW gelungen eine Kooperation mit dem Kölner Stadtanzeiger zu initiieren, in der fünf ADKDW-Mitglieder in essayistische Texten die Auswirkungen der Corona-Pandemie an ihren jeweiligen Lebensorten wiedergaben und somit den Leser*innen des Stadtanzeigers einen weiteren künstlerischen Blick auf die Pandemie ermöglichten. Die Texte sind zudem auf der Website der ADKDW einsehbar.

Aufgrund der Reiseeinschränkungen, die mit der Pandemie einhergehen, fanden im Jahr 2020 zwei digitale Treffen statt. An beiden Sitzungen nahmen 80% der Mitglieder teil und es wurden zwei neue Mitglieder gewählt. Ebenfalls wurde über den Prozess zur Wahl der nächsten künstlerischen Leitung ab Januar 2022 beraten und die Mitglieder wurden in der zweiten Sitzung im November 2020 aufgerufen Konzepte für das künstlerische Programm ab 2022 einzureichen und sich somit auf die Position zu bewerben.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamt- und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die ADKDW wird aus öffentlichen Geldern gefördert, deren Bereitstellung aus langfristigen Beschlüssen resultiert. Somit besteht keine sich auf das Geschäftsjahr 2020 auswirkende Korrelation zum kommunalen Haushalt. Jedoch wurde der Betriebskostenzuschuss von 850 TEUR im Vorjahr auf 900 TEUR erhöht. Da die ADKDW keinen gewinnorientierten Eintrittskarten- und Getränkeverkauf betreibt, lassen sich auch hier keine Auswirkungen der allgemeinen Konjunkturlage beobachten.

b) Geschäftsverlauf

2020 war das achte volle Geschäftsjahr der ADKDW. Diese konnte ihrem Gesellschaftszweck nachkommen und künstlerische Projekte durchführen und fördern sowie Projekte ihrer internationalen Mitglieder in Köln präsentieren, zudem führte sie zwei Online-Mitgliederversammlungen durch. Insgesamt beträgt der Materialaufwand EUR 393.055,44 (im Vorjahr EUR 491.853,02).

Anhand der Kostenstellenrechnung können EUR 98.543,12 (im Vorjahr EUR 91.078,29) dem Bereich der

Akademie der Künste der Welt / Köln, gemeinnützige GmbH

Kommunikation (ehemals Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) zugeordnet werden. Die Kosten für die Junge Akademie und das Stipendiatenprogramm belaufen sich auf EUR 14.220,74 (im Vorjahr EUR 23.114,01). Die Aufwendungen im Bereich der Online-Mitgliederversammlung lagen bei EUR 4.052,76 (im Vorjahr EUR 13.899,22).

Die Personalkosten liegen bei EUR 492.988,87 und sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 32.557,81 gestiegen. Diese Veränderung resultiert aus der Verlängerung des Vertrages einer Elternzeitvertretung um 2 Monate. Zudem wurden Prämienzahlungen für das Jahr 2019 an die künstlerische Leitung und an die Geschäftsleitung im Januar 2020 und nicht wie kalkuliert im Dezember 2019 ausgezahlt. Die Prämienzahlungen betragen zusammen 11.625 EUR. Des Weiteren wurden für Überstunden und für nicht genommenen Urlaubstage in 2020 eine Rückstellung in Höhe von EUR 8.850 gebildet sowie an die Mitarbeiter*innen der ADKDW Corona-Prämien in Höhe von insgesamt EUR 2.340 ausgezahlt. Aufgrund der Pandemie wurde von der Firma JobRad ein Fahrrad geleast, um einem Mitarbeiter ein E-Bike für Fahrten zum Arbeitsplatz zur Verfügung stellen zu können. Der Mitarbeiter beteiligt sich an den Kosten mit einer Lohnreduzierung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 150.732,99 (im Vorjahr EUR 357.236,50). Insbesondere die Reisekosten für Arbeitnehmer*innen fielen in 2020 aufgrund der eingeschränkten Reisemöglichkeiten in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie geringer aus. Ebenso fielen die Rechts- und Beratungskosten geringer aus im Vergleich mit dem Vorjahr. Grund dafür ist ein geringerer Beratungsbedarf in der Geschäftsstelle der ADKDW. Die Kosten für die Hardware sind hingegen gestiegen. Grund dafür ist ein Einbruch in das Büro der ADKDW und der damit einhergehende Diebstahl von Computern, die neu angeschafft werden mussten. Der Schaden aus dem Diebstahl wurde von der Versicherung übernommen.

c) Ertragslage

Um den Gesellschaftszweck erfüllen zu können, erhält die Gesellschaft öffentliche, insbesondere kommunale Mittel der Stadt Köln, die im Jahr 2020 EUR 900.000 betragen. Darüber hinaus ist die ADKDW für die Umsetzung des künstlerischen Programmes auf Fördermittel angewiesen. Im Jahr 2020 konnten EUR 149.727,78 an Fördermitteln vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, von der Kunststiftung NRW und von der Kulturstiftung des Bundes akquiriert werden. Zudem wurde es der ADKDW erlaubt, die Fördergelder des Ministeriums bis einschließlich April 2021 zu verwenden. Darüber hinaus ergaben sich Erträge aus der Untervermietung der Stipendiatenwohnung in Höhe von EUR 10.048,65.

Die Gesamterträge betragen im Geschäftsjahr 2020 EUR 1.084.278,08. Demgegenüber belaufen sich die Gesamtaufwendungen auf EUR 1.046.000,54 so dass sich im Jahr 2020 ein Jahresüberschuss von EUR 38.277,54 ergibt.

d) Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum Stichtag eine Bilanzsumme von EUR 420.096,74 (im Vorjahr EUR 355.936,77) aus.

Auf der Aktivseite entfallen EUR 385.083,22 (im Vorjahr EUR 316.683,63) auf die flüssigen Mittel. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 91,67 % (im Vorjahr 88,97 %) an der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen der Gesellschaft in Höhe von EUR 217.027 sind mit 51,66% die größte Position auf der Passivseite.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist im Jahr 2020 von EUR 58.737,45 auf EUR 97.014,99 gestiegen.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft in Höhe von EUR 106.054 sind mit 25,25% die zweitgrößte Position auf der Passivseite.

Im laufenden Geschäftsjahr 2020 sind mit einem Gesamtvolumen von EUR 4.686,37 Investitionen in den Aufbau des Geschäftsbetriebs durchgeführt worden, die im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Gesellschaft betrafen.

Die Liquidität der ADKDW war im Jahr 2020 als gut zu beurteilen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognoseberichterstattung

2020 konnte die ADKDW ein umfangreiches künstlerisches Programm durchführen. Allerdings mussten aufgrund der Pandemie und den damit einhergehenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zahlreiche physische Veranstaltungen in den digitalen Raum transferiert werden. Die ADKDW profitierte dabei von den fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen der ADKDW und konnte somit auch auf sehr kurzfristig geänderte Maßnahmen schnell reagieren. Durch die Transformation in digitale Formate konnte der Zugang insbesondere für internationale Zuschauer*innen erleichtert werden. Aufgrund des Gesellschaftszwecks ist die ADKDW international fokussiert und arbeitet daher immer mit englischen Untertiteln in ihren digitalen Formaten, was die Zugänglichkeit für ein internationales Publikum erleichtert. Zudem wurden im Jahr 2020 weitere Gelder im Bereich der Kommunikation für Video- und Podcastformate zur Verfügung gestellt. Bereits im Jahr 2019 ist in die technische Ausstattung der ADKDW investiert worden, so dass alle Mitarbeiter*innen 2020 aus dem Home Office arbeiten konnten. Die zweite Ausstellung im Academyspace hingegen konnte trotz umfangreicher Hygienemaßnahmen aufgrund der Schließung der Kultureinrichtungen nur kurze Zeit geöffnet werden.

In der künstlerischen Produktion wird für das Jahr 2021 weiterhin mit starken Einschränkungen der physischen Zugänglichkeit gerechnet. Daher werden Programme mit internationalen Partner*innen nur digital und ohne Reisen geplant und Ausstellungskonzepte werden um digitale Aspekte ergänzt.

Die im Jahr 2020 pausierten Programme der Stipendiaten und der Junge Akademie werden 2021 wieder aufgenommen und in ein partizipatives Format geändert. Es wird dabei laufend überprüft werden müssen, ob Reisen nach Köln möglich sind. Die Mitgliederversammlungen werden 2021 ausschließlich digital durchgeführt werden. Die Mitglieder werden im März 2021 eine neue künstlerische Leitung wählen, die ab Januar 2022 die derzeitige Leitung ablösen wird. Der Vertrag mit der designierten Leitung soll im Juni 2021 geschlossen sein, um eine Planungssicherheit der künstlerischen Produktion für das Jahr 2022 zu bieten.

Auf der Ertragsseite werden für das Jahr 2021 Einnahmen in Höhe von EUR 1.257.475,00 erwartet. Im Jahr 2021 wird die Stadt Köln einen Beitrag in Höhe von EUR 1.000.000 leisten, EUR 100.000 mehr als im Jahr 2020. Darüber hinaus wurde eine Förderung durch das Ministerium für Kunst und Wissenschaft des Landes NRW in Höhe von EUR 150.000 bewilligt. Weitere projektbasierte Fördermittel in Höhe von EUR 15.000 wurden beantragt. Demgegenüber stehen erwartete Ausgaben in Höhe von EUR 1.257.475,00.

574 TEUR sind für den künstlerischen Produktionsaufwand (Materialkosten) und 184 TEUR für die betrieblichen Aufwendungen (inkl. Abschreibungen) im Jahr 2021 eingeplant. Die betrieblichen Aufwendungen steigen aufgrund der Leistungen eines externen Datenschutzbeauftragten. Die Personalkosten

Akademie der Künste der Welt / Köln, gemeinnützige GmbH

fallen mit 498 TEUR höher aus als im Jahr 2020. Grund dafür ist die Gehaltssteigerung der künstlerischen Leitung.

b) Risikoberichterstattung

Die ADKDW verfügt über kein formalisiertes Risikomanagementsystem. Sie ist jedoch durch den Gesellschaftsvertrag angehalten, der Beteiligungsverwaltung der Stadt Köln und dem Aufsichtsrat Quartalsberichte vorzulegen. Durch die Erstellung der Quartalspläne werden die finanziellen Mittel der ADKDW durch den Soll-Ist-Vergleich kontrolliert.

Darüber hinaus bedürfen Vertragsabschlüsse, die das Volumen von EUR 30.000,00 übersteigen, das Einverständnis des Aufsichtsratsvorsitzenden.

Von April 2020 bis einschließlich März 2021 war die ADKDW von der Beteiligungsverwaltung der Stadt Köln aufgefordert worden, eine monatliche Berichterstattung einzureichen, in der die Auswirkungen der Pandemie auf die Erträge, Aufwendungen und das Jahresergebnis der ADKDW prognostiziert werden.

1. Unternehmensrisiko

Der Fortbestand des Unternehmens ist gesichert, wenn die Stadt Köln die ADKDW mit soliden jährlichen Betriebskostenbeitrag ausstattet. Von Seiten der Stadt Köln ist der Betriebskostenzuschuss bis zum Jahr 2021 gesichert, der sich im Jahr 2021 auf 1 Mio. EUR erhöht. Damit erhält die ADKDW seit 2016 zum ersten Mal wieder die bei der Gründung der Gesellschaft zugesicherte Summe. Eine zukünftige weitere Erhöhung des Betriebskostenzuschusses sollte ab dem Jahr 2022 erfolgen, um der Inflation entgegenzuwirken und damit die ADKDW ihren Aufgaben im geplanten Umfang nachgehen kann.

Im Jahr 2019 wurde eine Rückstellung für Rückzahlungen von nicht oder fehlerhaft verwendeten Fördergeldern des Landes Nordrhein-Westfalen der Jahre 2012 bis 2019 gebildet. Zudem wurden im Jahr 2020 für mögliche Zinsansprüche des Landes NRW weitere EUR 12.300 in die Rücklage gestellt. Im Jahr 2020 hat die ADKDW auf eigene Veranlassung hin eine Rückzahlung in Höhe von EUR 39.673,49 aufgrund von Minderausgaben im Jahr 2018 getätigt. Eine weitere Rückzahlung aufgrund von Minderausgaben im Jahr 2019 wurde der Bezirksregierung Köln im September 2020 von der ADKDW angezeigt. Der Rückforderungsbescheid in Höhe von EUR 12.831,83 wurde der ADKDW im Februar 2021 zugestellt, welchen diese umgehend beglich. Des Weiteren wurden der ADKDW für die Jahre 2012 und 2013 Anhörungen zugesendet, die Rückzahlungen in Höhe von EUR 5.490,29 (2012) und EUR 25.570,30 (2013) vorsahen. Die ADKDW nahm fristgerecht Stellung zu den Rückforderungen. Die Rückforderungsbescheide für die Jahre 2012 und 2013 sahen eine Rückforderung von EUR 5.422,47 (2012) und EUR 19.710,70 (2013) vor und wurden im März 2021 von der ADKDW beglichen. Das Recht zur Klage wurde von der Geschäftsführerin nach Beratung mit einem Anwalt und Gesprächen mit dem Beteiligungsmanagement der Stadt Köln und der Vorsitzenden des Aufsichtsrates der ADKDW nicht in Anspruch genommen. Die Geschäftsführerin hat in 2020 in diesem Zusammenhang weitere EUR 10.000 in die Rückstellung für mögliche Klagekosten eingestellt. Die Anhörungen der Jahre 2014, 2015 und 2016 wurden der ADKDW 2021 zugestellt, die Anhörung für 2017 soll der ADKDW bis Juli 2021 zugestellt werden.

Die Kürzung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Köln insbesondere der Jahre 2017 und 2018 führte zu einer Reduzierung der Rücklagen der ADKDW, welche durch die Rückstellungen für die Rückzahlungsforderungen des Landes NRW nochmals stark reduziert wurde. Die reduzierte Rücklage kann wiederum die Drittmittelakquise gefährden, da für die Antragstellung der Nachweis von Eigenmitteln notwendig ist.

2. Gesamtwirtschaftliches Branchenrisiken

Da die ADKDW gemeinnützig organisiert ist und nur geringe Einnahmen über das Ticketing von der

ADKDW erzielt werden, sind Risiken, die durch ein konjunkturabhängiges Konsumverhalten der Besucher auftreten können, als minimal einzuschätzen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kunst- und Kulturbereich sind bisher nicht abzusehen. Allerdings besteht die Möglichkeit, dass die öffentliche Hand neue und andere als bisher geplante Ausgaben zu tätigen hat, die ggf. durch Kürzungen im Kulturbereich aufgefangen werden. Das kann Auswirkungen auf den Betriebskostenzuschuss der ADKDW und auch auf die Drittmittelakquise haben.

3. Unternehmensspezifische Risiken und Betriebsrisiken

Die inhaltliche Ausrichtung der ADKDW wird den Mitgliedern der ADKDW bestimmt. Die Mitglieder kommen aus 15 unterschiedlichen Ländern, davon 12 außerhalb von Europa. Die jährlichen Treffen sind in den Jahren 2020 und 2021 in den digitalen Raum verlegt, wobei die Sitzungen aufgrund der unterschiedlichen Zeitzonen maximal 2,5 Stunden dauern können. Zudem soll die ADKDW außereuropäische Künste in Köln präsentieren. Beide zentralen Aufgaben der ADKDW können in Zeiten der Pandemie und bei strikten Reisebeschränkungen kaum bis nicht umgesetzt werden.

Grundsätzlich ist die Drittmittelakquise ein nicht steuerbarer Faktor in der Finanzierung in der ADKDW, da nahezu alle Anträge projektspezifisch sowie nicht über einen längeren Zeitraum gestellt werden und der Erfolg jeweils von Jury-Entscheidungen abhängig ist.

4. Liquiditätsrisiko

Ein Risiko würde sich ergeben, wenn die Liquiditätsreserven für die zeitgerechte Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen nicht mehr ausreichen. Zur Deckung der kurzfristigen Verpflichtungen stehen grundsätzlich die flüssigen Mittel in Höhe von 385 TEUR am Bilanzstichtag zur Verfügung. Das kurzfristige Risiko wird daher als gering eingestuft.

5. Rechtliche Risiken

Die Gesellschaft ist aufgrund ihres satzungsmäßigen Auftrages auf Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Köln angewiesen. Bei planmäßigem Verlauf der Geschäftsentwicklung ergibt sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 weder eine Zahlungsunfähigkeit noch eine Überschuldung.

c) Zukünftige Chancen

Die Neukonzeption der Jungen Akademie zum partizipativen Stipendienprogramm im Jahr 2021 könnte eine Signalwirkung für die Stadt Köln und das Land NRW mit sich bringen und sowohl die Stadtgesellschaft aktivieren, als auch den internationalen Austausch fördern. Zudem kann durch die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Köln eine umfangreiche Kommunikationsarbeit stattfinden, die die wachsende Sichtbarkeit der ADKDW weiterhin erhöht. Die langfristige Planung mit einer neuen künstlerischen Leitung bringt die Möglichkeit sich frühzeitig und ausführlich über den Leitungswechsel auszutauschen und eine Kommunikationsstrategie für die gesamte ADKDW zu entwickeln.

Köln, den 25. Mai 2021

Akademie der Künste der Welt / Köln, gemeinnützige GmbH

Die Geschäftsführerin



.....
Imke Itzen